

zdf.de > Nachrichten > Panorama > Studie in Bayern: Kinder häufiger infiziert als angenommen

## Antikörper-Studie in Bayern Kinder öfter mit Corona infiziert als bekannt

30.10.2020 18:47 Uhr

**Sechsmal mehr Kinder in Bayern haben sich mit dem Coronavirus infiziert, als offizielle Zahlen nahelegen. Das zeigt eine Antikörper-Studie des Helmholtz Zentrums München.**



Fast die Hälfte der mit Corona infizierten Kinder hat keine Symptome, so eine Studie.

Quelle: dpa

Zu Beginn der Corona-Pandemie waren in Bayern sechsmal mehr Kinder mit dem Coronavirus infiziert als offiziell gemeldet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Helmholtz Zentrums München. Dies verdeutlicht die Relevanz von bevölkerungsweiten Antikörper-Tests zur Überwachung des Pandemieverlaufs, so die Forscher.

Zwischen Januar 2020 und Juli 2020 untersuchten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler knapp 12.000 Blutproben von Kindern in Bayern im Alter zwischen ein und 18 Jahren auf Sars-CoV-2-Antikörper.

## Offizielle Fallzahlen bei Kindern niedriger

Zwischen April und Juli wiesen im Schnitt 0,87 Prozent der Kinder Antikörper auf. Im Vergleich zu den vom Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Ernährung gemeldeten Corona-Fällen bei Kindern in diesem Zeitraum war die Antikörperhäufigkeit sechsmal höher.

Die Ergebnisse machten keine Unterschiede zwischen den Geschlechtern sichtbar. Knapp die Hälfte (47 Prozent) der Kinder mit Antikörpern hatte keine Symptome.

## Forscher: Antikörpertests, nicht nur Virustests

Rund ein Drittel (35 Prozent) der Kinder, die mit einem Familienmitglied zusammenlebten, das positiv getestet wurde, wiesen Antikörper auf. Dies deutet auf eine höhere Übertragungsrate hin, als in bisherigen Studien beschrieben, schlussfolgern die Forscher.

**„ Unsere Studie liefert wichtige Ergebnisse, die die Diskrepanz zwischen gemeldeten Virusinfektionen und Antikörperaufkommen offenlegen.**

Markus Hippich, Helmholtz Zentrum München

Da viele Personen, bei Kindern knapp die Hälfte, keine Covid-19-typischen Symptome entwickelten, würden sie nicht getestet. "Um verlässliche Daten über die Ausbreitung des Virus zu bekommen, reicht es also nicht aus, nur auf das Virus selbst zu testen", so Hippich.

Um den Verlauf der Pandemie genauer verfolgen zu können, seien deshalb nach Ansicht der Forscher bevölkerungsweite Antikörpertests erforderlich.

Die Wissenschaftler weisen allerdings darauf hin, dass die Studie keine Aussagen über das aktuelle Infektionsgeschehen treffen kann. Außerdem gebe es bisher keine Belege dafür, dass SARS-CoV-2-Antikörper zu einer Immunität gegen das Virus führen.